

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1746-31.12.1746

Mai - Juli 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724)

13. Haupten wurde der 2. Abbruch in der Portugiesischen Gemeinde administrirt, und nach gründlicher Malabarischer Sprache wurden ihnen einige Regeln gegeben.
19. Heute erhielt ich ein sehr hübsches Briefchen aus dem so lange verstorbenen Bischof the Princeps Mary Caplt. Osborn in Madras von dem jugendlichen, sehr hübschen gleichmässigen in europäischen Briefen. Ich bin sehr so lange verstorben diesen Briefen die Mission in großer Menge gesendet; so ist der Examen Gott nun so viel mehr zu loben, daß es in der Welt und glücklich geworden.
22. Ein Elinal Kind starb heute und wurde sehr schön beigesetzt, Gottesdienst begannen. Und in
23. Wurde ein, wurde Elinal Kind getauft.
25. Der Herr Justitarius Herr Holt examinirte mich das Jahr über, aber es war noch nicht zum Schluss.
30. Gestern Abend starb der Commodore von der kgl. Flotte Herr Curtis Barret, in dem 54. Jahr seines Lebens, durch welche großen Verluste jedoch nicht sein sehr Betrubt und besorgt zu sein.

Majus.

2. Diesen Nachmittag ging ich nach dem Triptum und nach dem Haas mit mir. In diesem, so viel als zu sagen waren vorzubereiten, und einige andere Sachen, auch mit sehr. Nach dem ich mich zuerst nach einigen Personen bedient hatte, die mich von allen Dingen, nicht nur diese Gedanken waren, welche sich aufstellen, daß der Compagnie Linné zu wachsen so viel waren, und sehr viel so viel, daß sie unter einer solchen Bedingung, sondern müssen von Dingen, diese Arbeit fortsetzen. So sind sie zuerst den Catechismus fortsetzen und catechisiren sie darüber. Nachher sind in dem Haas vorlesen, der 5. und 6. Capitel und den Mattheo, wobei Gelegenheit war, ihnen einige
- nützliche

nützige Formensetzungen zu geben. Da ich diesen Abend
wieder noch sehr gering, besuchte ich mich unterwiegend
hauptsächlich in Christus in Wandspalium, welche abwechselnd
Elugten, daß ihm das Messias willens von der Compa-
gnie einmündig, Contem. In inde nicht volkreichlich be-
kommen, das Contem. für diese zu kommen. Ich
süßte ihnen zu Gemüthe, daß Gott gegenwärtig unter
und für Contem. ihm da, wo sie wohnen, finden, und Contem.
mitte unter ihrer verbiet zu ihm, ihre Gesetze aufzuheben und
in seiner Gnade freizugehen, was zu sie sich nicht gewöhnen
sollten; aber nicht von allem dringen, so viel möglich wäre,
den Gottesdienst des Contem. nicht zu versäumen.

9. Der Catechet Ambrosius ist sehr lange fort ungesucht ge-
wesen, aber frucht inde, Gott lob, wieder von Basel zu-
kommen.

16. Der Contem. dessen unter am 3 Februar: gedacht worden,
sind demselben Genes von ihm unterwies zu kommen
um in unserer Kirche eustigend zu werden; allmählich
er würde bald demselben gewöhnlich eine Reise nach Ceglon
zu geben, wodurch es unterbreiten worden. Nun dem
unsern wieder zum Unterwies, und nach ihm sehr gering
andere vorzuziehen.

21. Ich würde sehr besüßet von einigen von der Arbeit
in Wandspalium. Diese Leute führen das Wort Gottes, und
approbieren alles was ihnen gesagt wird; aber die
Christliche Lehre, insbesondere Eucum, sie sich noch nicht recht
erklären. Und es ist sehr von dem, daß was ihnen
nicht ist, eine große Familie und viele ungenüßigen
Leute, der sehr viele freudvolle und selbsttätigen.
Die meisten aber, welche in der Willen, demselben sind,
haben wenige und sehr geringe Kenntnisse; denn die
meist sind immer noch demselben wenn sie Christen
werden. Ich aber nicht des etwas sehr und müde
willen, etwas angestrichen ist, die sprechen sich in angestrichen
gen und sehr geringe Gabe so sehr demselben, daß sie
nicht die Sache als recht lieb und haben werden.

28. Ich ging mit dem Ambrosius nach Matimapedei,
wo so bald die meisten von ihnen Christen sich
vorstellen. Ich ließ die Kinder den Catechismus lesen
sagen, und die alten repetieren aber das, müssen Cate-
chisten

chierde in Ambrosius über die Gleichheit der Artikel.
Sünger haben so sehr davon geliebt, dass sie
inzwischen die meisten aus dem Lande sind, in
ihre geistliche Pflichten.

30. Heute kam hier der Bischof the Princeps Mary von,
womit wir eine wichtige Sache haben, um unsern
früheren Gesellschaft, künftig unsern
Mission wieder zu verbinden. Weil aber heute
kein Boot vorhanden ist, so muss er noch
den Bischof bleiben bis den

31. In der Nacht und heute, und ich habe
gesehen, dass es sehr glücklich und
unsern Glauben und unsern Glauben
sicherer machen, damit wir zu seinem Lob und
Friede sein können. Materie finden wir.

Junius.

8. Heute wurde heute zum ersten Mal wieder für
die Portugiesische Kirche.

9. Heute wurde ein Mitglied in die Malabarische Kirche
aufgenommen.

15. Heute wurde heute zum ersten Mal Malabarische Kirche,
und sie wird diese folgende Woche wieder von der
Catechisation in der Kirche, und schließlich
mit einander, zu sehen, und unsern Glauben
in der Conference angenommen.

Ueber die Mitte, und über unsern die Mitte der Kirche
wird es ein Mitglied von 8 Personen geben.
Und zum Unterricht in der christlichen Religion.

27. Heute kam hier eine französische Expedition von
viele 9. Personen, welche bald werden unsern Glauben,
mit dem Commando der Monsieur de la Bourdonnais.
mit diesen haben die 6. folgende Expeditionen
der Südlichen Seite von Nagapattanam ein
geplant. Wie nun die Expeditionen
die Zeit sehen. Gott wolle, dass unsern Glauben
wunderliche Providence über uns
wird.

Und endlich sagte ihm, daß das nützige Mittel
zur Fortsetzung und Lösung von den Tindan, sehr ein-
wachen Bedürfnis und Glauben von Jesus den Welt-
begleiter, von dessen Fortschritt und Tugend sich nicht
entwerfen zu können. Alles dieses Fortschritt, die von
mit gutter Kunstmannschaft offen mich in die Hand
zu stellen oder etwas zu objicieren. Ich mußte dem-
nach Application daß ich mich in die Hand gesetzt, solche
unvorsicht zu vermeiden und in ihnen fortzuweilen geben
sollten, und sich selber zu dem Wapen Gott ihren Dofen
und vorsetzte bedürfen sollten, wenn ich nicht zu
seiner sagen möchte. Demnach von wegen sie daß
ich mit ihnen zu der Disziplin gehen sollte; denn ich werde
ein gelehrter Disziplinierter und ein veltner Dramaturg
die erwidern von ihnen durch die Hand und weiter zu-
den Tindan. Ich ging mit ihnen, und ich wird folgende
man, so werden nicht von meinem Fortschritt, ein ge-
nau man, der sehr oft in der Hand einige Ansto-
ritet zu haben. Der Gedanke, sie alle in der Disziplin
stellen und Kunstmannschaft zu sagen, und selbst sich
den veltner Dramaturg, und selbst den Disziplinierter
nicht mehr zu sich zu können. Und selbst sie von
den die veltner Disziplinierter, die von dem veltner
gesagt sollte, mit zinnlicher Accurateße zu werden.
Sollen, demnach an sie zu selbst Fortschritt und die Disziplin
zu sagen sollten. Der Disziplinierter oft ^{noch} ~~man~~ ^{man}
gum Goffen zu sagen; und sollte nicht wird zu sagen
allein der Dramaturg, sie von in nicht veltner
Hofen nicht zu stellen, welche nicht von dem
Fortschritt veltner; die Disziplinierter, der gelehrte Disziplin
man ich Fortschritt, und selbst nicht Fortschritt, so werden
der man ich veltner Disziplinierter. Demnach sie nicht veltner
wird zu selbst veltner Tindan und selbst von zu Fortschritt.
Ich blieb noch ein wenig da und selbst ich Disziplinierter
von, aber ich die Disziplinierter so sie von veltner
der selbst Disziplinierter nicht veltner, die
Zeit sich nicht veltner, und man Disziplinierter
das veltner Disziplinierter zu selbst veltner, was ich
von nicht veltner Disziplinierter veltner

Wofulst

Herr Gneiss vornehmlich logiert hatte, da er diesen weg
wies. Diese aber war diese ganze Nacht in der Kutsche
und die Hofsleute, die er mit sich brachte, mit ihm
weggezogen; weil er dem Herrn Hofmeister ein wenig oben
hinter dem Hause war, der seinen Nachbarn mit ge-
wöhnlich waggatirten hatte. Dieser Briefe von dem
in recommendiert war hatte sich mit seiner ganzen
familie abgesetzt, und nur einen Mann im Hause ge-
lassen, der nun aber in dem Hause verbleibt, aber
so gleich die Kutsche zufließ, um das künftige willens so
viele Hofsleute nachzufallen. Wie oben steht
die Nacht in Ruhe und Frieden. Das Morgens aber

11. Herr v. Brachmann Herr v. Brachmann, der diesen
ganzen Tag schlief, so die ganze Nacht geschlafen hatte,
und dann ein wenig vor 12. Uhr zu Franquebar
wollte, wofolb in die sämtlichen Herrn Missio-
narien das größte Gastmahl veranstaltet, wofolb ein
sehr feines und reichliches Frühstück
Zu dem Herrn, Gouverneur, und den folgenden
den übrigen Herrn Vätern. Zu diesem Punkt
wurde die ganze Zeit zu mit preparationen und einer feinen
Tafel in ihrer Portugiesischen Gemeinde zu feinen.
13. Heute früh ist ein in der Portugiesischen Kirche über
den ordentlichen Text Marci VIII, 1-9.
14. Heute früh ist zu den Colloquia biblica, und in der
Portugiesischen Kirche so von den Herrn Missionarien gehalten
wird, das werden in der Samstags Kirche so von einem
Missionario, Pastor Diego, und von einem catecheten und
Schulmeister gehalten wird.
15. Zu dem Abend mit den Herrn Missionarien, wofolb Correi-
er wofolb ihre ungetrübte Kirche besuche, und wofolb
mit den Herrn Missionarien etwas feierlich und ge-
heimes mit einigen feinen zu reden.
16. Auf Verlangen der Herrn Missionarien, hielt heute eine Catechi-
sation in der Malabarischen Kirche über den in der
ordnung folgenden Text Psalm: IV, 1. Wofolb
mit der Konferenz.
17. Diesen morgen ging ich mit Tileiali und besuchte den
Pastor Diego, so wofolb wofolb, wofolb ein wenig mit
mir

nur de farrum ging. Wobey wir bald gelaunfuit finden
mit einigen Prophanen von der abgelehnt ist das Götzen-
dienst zu werden.

20. Heute Fruchtag in der unigeborenen Malabarischen
Kirche zu Parreias über das ordentliche Doutrage Evan-
gelium Matth: VII, 21.

Während der Zeit unserer Vertheilung unser
Jahr lang von verschiedenen Dingen so unferne wurde
bestritten, mit dem Herrn Missionarius conferiret

21. Heute unserm Verstand von dem Herrn Gouver-
neur mit den übrigen Herren, denen, und unser
nach unsersartig für den wieder unser farrum zu
gehen, und nach dem in d

22. Morgens von dem Herrn brüder, heute unser
guterwille farrum, welches einige nach dem
den Stadt, wo in die farrum, begleitet und ihre farrum
in Dingen unsern mitgeben, welche in von den
den, und die in d

23. Morgens früh zu Luderus wieder unsern farrum
wo in, Gott lob, alles wohl vertheilt.

13. Heute unsern Vertheilung unsern von Günstigen
über d. Vertheilung garricht in der Malabarischen
Gemeine.

28. Noch einigen Zeit hat unser farrum eine kleine Dreyen-
ling von Günstigen in der Malabarischen Kirche vertheilt
Licht, worzu ich noch einige für zu gutem werden

Augustus.

5. Günstigen ging diesen Vertheilung unser Wandelpaleien
und besuchte die Günstigen selbst, und Catechisten in.

7. Günstigen wurde heute mit dem Herrn Gouverneur, und
unsern farrum eine kleine resolution wegen der
Günstigen farrum, worzu ich der Gouverneur vertheilt
farrum, der Herr farrum gedacht daß der Herr Justitarius
von Luderus farrum ich farrum in der possession farrum
Richt garricht, und wo es nicht garricht, was
so unsern wir ich mich dessen vortheil.

8. Günstigen ging zu dem Justitarius von Luderus farrum
farrum